



schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte
Nr. 39, November 2025

MUSIK IN DER SCHULE

MUSIK IN DER SCHULE: EIN SCHLÜSSEL ZUR VIELFÄLTIGEN FÖRDERUNG

Musik ist ein universelles Ausdrucksmittel, das Kulturen verbindet und Emotionen weckt. In der Schule wird Musik oft als Freizeitaktivität betrachtet, die in den Stundenplan integriert ist, um Abwechslung zu bieten. Doch die Vorteile von Musikunterricht gehen weit über das blosser Erlernen von Melodien und Rhythmen hinaus, meint Maria Jose Rensch.

von Maria Jose Rensch

Gemeinsames Musizieren in der Schule fördert soziales Lernen, indem es Fähigkeiten wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und das Zuhören schult, das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und die Fähigkeit zum Austausch sowie zur Kooperation entwickelt. Kinder lernen, sich als Teil einer Gruppe zu sehen, sich abzuwechseln, Initiative zu zeigen und aktiv zur Gesamtleistung beizutragen, was ihre sozialen Kompetenzen und zwischenmenschlichen Beziehungen stärkt.

Daneben lernen die Kinder, ihre eigene Rolle im Ensemble zu erkennen und einzunehmen, sich durchzusetzen oder anzupassen.

In einem Musikunterricht, der auf Zusammenarbeit basiert, lernen die Schülerinnen und

Schüler, miteinander zu kommunizieren und ihre Ideen auszutauschen. Dies stärkt nicht nur die Sprachfähigkeiten, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Wenn sie in einer Gruppe musizieren, erleben sie, dass ihre Stimme zählt und sie aktiv zum gemeinsamen Ergebnis beitragen können. Diese Erfahrungen sind entscheidend für die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten, die über den Musikunterricht hinausgehen.

Die Integration von Musik in den Schulalltag kann auch dazu beitragen, das Lernumfeld zu verbessern. Wenn Kinder Musik hören oder selbst musizieren, sinkt der Stresspegel, und ihre Konzentration steigt. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der

viele Schülerinnen und Schüler unter Leistungsdruck und Stress leiden. Ein kreativer und musikalischer Ansatz im Unterricht kann dazu beitragen, eine positive und unterstützende Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich alle Schülerinnen und Schüler wohlfühlen.

Musik wird häufig auch in der Sprachförderung eingesetzt: Besonders für Kinder, die eine neue Sprache lernen, kann Musik ein effektives Werkzeug sein, um die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Lieder bieten eine natürliche Struktur, die es den Lernenden erleichtert, neue Wörter und grammatikalische Regeln zu erfassen. Ein Beispiel für die erfolgreiche Integration von Musik in den Sprachunter-

richt ist der Einsatz von Liedern im Englischunterricht: Lehrpersonen nutzen häufig beliebte Kinderlieder, um neue Vokabeln und Ausdrücke zu vermitteln. Zudem können kreative Aufgaben - wie das Verfassen eigener Liedtexte - die Sprachproduktion anregen und den Wortschatz erweitern.

Die Schule Illnau-Effretikon bietet verschiedene Musikangebote, die in den Schulalltag integriert sind: so gibt es nicht nur die musikalische Grundausbildung in der Primarstufe, sondern auch noch eine Bläserklasse in der Mittelstufe, eine Band in der Sekundarstufe und auch einen Chor - viel Spass beim klangvollen Lesen der neuen Schuelbrugg!

MIT ALLEN SINNEN IN DIE WELT DER MUSIK ABTAUCHEN – MUSIKALISCHE GRUNDAUSBILDUNG IN ILLNAU

von Doreen Fässler

Wenn man Katrin Schweers fragt, was sie an der Musikalischen Grundausbildung, kurz MGA, fasziniert, heisst es: Das miteinander Musizieren, die Lebendigkeit spüren und sehen, gemeinsam in einen «flow» kommen, den WOW-Effekt erleben: «Das tönt jetzt aber cool.» All das sind für sie die schönsten Momente in ihrem Unterricht.

Katrin Schweers unterrichtet MGA in den 2. Klassen der Primarschule Hagen. MGA als Fach gibt es seit dem Schuljahr 2007/08.

Was ist MGA? Kurz und trocken: Die Vermittlung elementarer musikalischer Inhalte.

Dies geschieht immer über den Weg vom Erleben über das Erkennen zum Benennen.

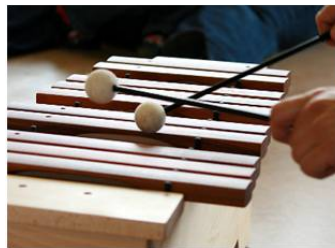


Bewegung, Tanz und Sprache – diese Bereiche sind bei Kindern noch eine Einheit.

MGA bedeutet, gemeinsam tun, die eigenen Emotionen ausdrücken, mit dem Körper oder mit einem Instrument. Selbstwirksamkeit wird unmittelbar erfahren.

Und ganz nebenher lernen die Kinder noch viel Basiswissen über Musik: Puls, Rhythmus, Notation, Phrasen, Tonarten und vieles mehr.

In der kreativen Auseinandersetzung wird Musik und Musizieren für Kinder als etwas Bereicherndes erlebt und ist durchaus auch eine Ressource für den weiteren Lebensweg, sagt Katrin Schweers.



Hier wird bereits fleissig geübt.

Im gemeinsamen Musizieren sind auch Herausforderungen für einige Kinder versteckt: zu akzeptieren, nicht immer im Rampenlicht zu stehen, sich zurückzunehmen, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse nicht gleich erfüllt zu bekommen – all das muss erst gelernt werden.

Ein Highlight des MGA-Jahres sind immer die «Abschlusskonzerte». Nach wochenlangem und anstrengendem Üben und der Unsicherheit, ob es klappen wird, passiert immer das kleine «Wunder»: es «fluppt», wie Katrin Schweers sagt. Alle sind begeistert dabei und es tönt richtig gut! Was für ein krönender und wohlklingender Abschluss.

RÜCKBLICK AUF DAS WAHLFACH MUSIK, SCHULJAHR 2024/25, 2. SEMESTER

**«Spiele in einer Band und schreibe deinen eigenen Song»
steht in der Ausschreibung für das Wahlfach Musik im 2. Semester.**

von Jacqueline Hofmann

Andriu Defuns, Musiklehrer im Schulhaus Watt, erteilte im 2. Semester im Schuljahr 2024/25 das Wahlfach Musik. Er erzählt, dass es ein tolles Wahlfach ist, weil er hier sehr motivierte Schülerinnen und Schüler unterrichten kann. Die Jugendlichen müssen nicht Noten lesen können, Taktgefühl ist aber wichtig. Es geht in erster Linie darum, Musik gemeinsam zu erleben.

Im ersten Quartal formierte Herr Defuns eine Band, wählte verschiedene Lieder aus und besprach mit den Teilnehmenden nochmals Musik-Theorie.

Zum Beispiel: Welches Instrument macht was?

Im zweiten Quartal schrieben die Jugendlichen unter seiner Anleitung dann eigene Songs. Sie verfassten den Text und die Melodie und arbeiteten dabei oft auch mit dem Computer und komponierten ihre Songs dort.



Jugendliche am Proben.

Erfahrungsgemäss beherrschen ca. 50 Prozent der angemeldeten Schülerinnen und Schüler bereits ein Instrument. Die anderen lernen die wichtigsten Grundlagen zum Beispiel mithilfe von farbigen Klebern auf den Keyboard-Tasten. Es ist allerdings wichtig, dass jemand mit geübtem Taktgefühl das Schlagzeug übernimmt, denn dieses ist für die Taktvorgabe beim Spielen der Songs wichtig.

Damit das Wahlfach zustande kommt, müssen sich mindestens acht Jugendliche anmelden – Im letzten Semester waren es zwölf Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Weil es nicht

so viele verschiedene Instrumente in einer Band gibt, war die Aufteilung der Instrumente nicht ganz einfach. Einige Beteiligte konnten aber gut singen, sodass Herr Defuns sie als Sänger und Sängerinnen einsetzen konnte.

Auch für das 2. Semester des Schuljahrs 2025/26 haben sich genügend Jugendliche angemeldet, sodass das Wahlfach wieder durchgeführt wird und verschiedene neue Songs entstehen können...

Ich danke Andriu Defuns für das Gespräch und die spannenden Informationen.

«BLÄSERKLASSE ESELRIET»

Wenn im Schulhaus Eselriet das neue Schuljahr beginnt, wartet auf die Kinder der vierten Klasse ein besonderes, musikalisches Highlight: Sie dürfen ein Jahr lang die Bläserklassen besuchen. Hier können sie sich aus sechs Blasinstrumenten eines aussuchen, dass sie ein Schuljahr lang unter fachkundiger Anleitung lernen und gemeinsam in einem Orchester spielen.

von Anke Löffler

Einen Monat lang haben die Schüler und Schülerinnen aller vierten Klassen immer freitags die Instrumente Klarinette, Querflöte, Saxofon, Trompete, Bariton oder Posaune kennengelernt und ausprobiert.



Fachkundige Instruktion durch den Musiklehrer.

Dann haben sie eine Liste mit ihren drei Wunsch-Instrumenten abgeben dürfen und die sechs Musiklehrer und Musiklehrerinnen, die das Projekt

betreuen, haben die Klassen eingeteilt.

Heute war es dann so weit, dass alle ihr Instrument entgegennehmen konnten. Die Kinder dürfen die Instrumente - nachdem die Eltern einen Vertrag unterzeichnet haben, in dem sie für eventuelle Schäden bei unsachgemäßem Umgang haften - auch mit nach Hause nehmen. Einmal in der Woche wird dann unter Anleitung das jeweilige Instrument gelernt und gemeinsam geübt, am Anfang noch in den einzelnen Instrumenten-Gruppen, später dann zusammen mit der ganzen Klasse im Orchester.

Dabei steht nicht das perfekte Spiel im Vordergrund, sondern die Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren im Klassen-Verbund.

Die heutige Lektion war dann ein munteres Ausprobieren und der erste Kontakt mit dem neuen Instrument: Wie wird die Querflöte richtig zusammengesetzt? Muss man die Trompete ölen? Und wie schaffe ich es, der Klarinette einen Ton zu entlocken?

Dazu gibt es für alle ein auf das jeweilige Instrument abgestimmtes Übungsbuch mit ersten Noten, notwendigen «Griffen», Tricks und Tipps und zahlreichen Liedern.



Schüler beim Ausprobieren der verschiedenen Blasinstrumente.

Nun wird fleissig geübt und gemeinsam musiziert – bis im nächsten Juni, am Ende der vierten Klasse, ein grosses, gemeinsames Konzert in der Turnhalle auf dem Programm steht, zu dem alle Schüler aus dem Eselriet zum Zuhören eingeladen sind. Wir freuen uns schon darauf!

DER SCHLIMPICHOR – EINE KLANGVOLLE GEMEINSCHAFT

Der Schlimpichor ist ein wertvoller Bestandteil des Schlimpischullebens.

Wer Freude am Singen hat, ist hier genau richtig.

Diese Freude ist spürbar bei meinem Besuch einer Chorprobe.

von Tanja Merkle

Zwischen Februar und Juli treffen sich singbegeisterte Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 6 einmal wöchentlich, um gemeinsam zu singen. Der Schülerchor steht allen offen – musikalisches Vorwissen ist nicht erforderlich. Dabei ist der Chor weit mehr als nur ein zusammengewürfelter Haufen: Er ist ein lebendiges Beispiel für Gemeinschaft, Kreativität und Engagement. Der Chor ist ein wahrer Brückenbauer, verbindet er doch unterschiedliche Altersstufen und verschiedenste

kulturelle Hintergründe miteinander. Ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten sind die regelmässigen Auftritte.



Die finale Schlimpichor-Probe vor dem grossen Auftritt.

Und da kommen wir zurück zu meinem Probenbesuch: Fröhlich und schwatzend kommen 35 Kinder in den Singsaal geströmt. Als das Startzeichen

fällt, kehrt aber sofort Ruhe ein. Es wird konzentriert und äusserst diszipliniert geprobt, denn dies ist die letzte Probe vor dem Auftritt bei der Verabschiedung der 6. Klässler. Allen ist bewusst: jetzt gilt es. Aufmerksam folgen die Kinder den klaren Anweisungen der vier Lehrpersonen, die sich die Leitung des Chores teilen. Für diesen Auftritt haben sie für zwei Lieder sogar eine Choreografie einstudiert, nun gilt es, noch letzte Abstimmungen zu treffen. Jedes Lied wird so lange

geübt, bis sich alle einig sind, dass es passt. Die Kinder zeigen vollen Einsatz und am Ende der Probe blicke ich in zufriedene Gesichter. «Es hat Spass gemacht, und jetzt freu ich mich voll, wenn wir den Auftritt haben», strahlt mich eine Sängerin an.

PS: Der Auftritt bei der Verabschiedung der 6. Klässler am letzten Schultag begeisterte die Zuschauer – und der Applaus am Ende des Auftritts ist der verdiente Lohn für das intensive Üben.

AGENDA

Schule Illnau-Effretikon

18. Dezember

Schulsilvester (abends)
Sekundarschule

19. Dezember

bis 10 Uhr Schulsilvester
Kindergarten und Primar

22. Dezember–02. Januar

Weihnachtsferien

02. Februar – 13. Februar

Sportferien

23. Februar

Fasnachtsmontag

12. März

Besuchstag alle Schulen

03. April – 06. April

Ostern

20. April – 01. Mai

Frühlingsferien

14. Mai – 15. Mai

Auffahrt

25. Mai

Pfingsten

26. Mai

Schulentwicklungstag
ohne Betreuung

17. Juni

Wellenmorgen

10. Juli um 12:00 Uhr

Schuljahresschluss

13. Juli – 14. August

Sommerferien

Eselriet

20. März

Schulentwicklungstag
mit Betreuung

Illnau

Ottikon/Kyburg

Schlimperg

Hagen-Watt

B V J

05. Januar

Schulentwicklungshalbtag
Unterricht ab 13:55 Uhr

02. April

Gründonnerstag

Schulschluss um 15:30 Uhr

20. Mai 15:00 – 19:00 Uhr

Tag der offenen Tür

06. Juli

Schulentwicklungshalbtag
Unterricht ab 13:55 Uhr

Musikschule

19. April – 27. April

Alato Musiklager in Schiers
(Anmeldung bis

31. Dezember 2025)

Mehr Informationen unter
www.schule-ilef.ch und
ms-alato.ch

Wettbewerb

für unsere jungen Leserinnen und Leser

von Marita Rensch

Zähle jedes coole musikalische Objekt. Wie viele kannst du entdecken?
Trage die Zahl in das passende Quadrat ein. Viel Spass!













Schick uns deine Lösung mit deinem Namen und deiner Adresse bis zum 31. Dezember 2025 per Mail an:

schuelbrugg@schule-ilef.ch

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Herzliche Gratulation!

Beim letzten Wettbewerb hat gewonnen:

Samuel Weeres, Illnau

Chanel Kohler, Effretikon

Emma Hromada, Effretikon

TEAM

Redaktion

Doreen Fässler, Thomas Graf, Jacqueline Hofmann,
Anke Löffler, Tanja Merkle, Marita Rensch

Layout

Thomas Graf

Schuelbrugg Archiv unter:

www.schule-ilef.ch/schuelbrugg

ÜBRIGENS

Übrigens sind alle Lehrpersonen musikalisch gefordert, auch diejenigen, die kein Instrument spielen und keinen Musikunterricht erteilen. Denn wer eine einzelne Lektion oder einen ganzen Tag unterrichtet, muss zweifellos ein Gespür für Rhythmus, Lautstärke und Tonlagen haben. Wie schnell kann ich vorgehen mit meinen Erklärungen? Wo brauche ich eine kräftige Stimme, wann flüstere ich? So gesehen ist jeder Unterricht ein Musikstück, das die Lehrperson komponiert. Zum guten Teil im Voraus und zu einem Teil situativ, als Improvisation. Wer Kindern Kompetenzen vermittelt, muss mit ihnen den gleichen Weg gehen wie zum Erlernen eines Instrumentes: Üben und Repetieren. Und wer umfassend Kinder wahrnehmen möchte, darf dies nicht nur anhand des herausstechenden Verhaltens-Leitmotivs tun, sondern muss ein differenziertes Sensorium für Begleitstimmen und Zwischentöne haben. Wer pädagogisch arbeitet und bei Schüler/-innen Lebensfähigkeit entwickeln will, muss vertraut sein mit Dissonanzen, Reibungen und Emotionalität, muss sie lenken, auffangen und möglichst in einer Harmonie zurückführen können. Konfliktlösungen und Umgangsformen lassen sich nur in einer Gruppe trainieren–die Klasse als Orchester, in dem das Zusammenspiel erprobt werden kann.

Das Lernen überhaupt lässt sich als musikalischer Vorgang auffassen: Was einer Person von der Welt entgegenkommt, was sie hört, sieht, erlebt, nimmt sie mit ihren Sinnen auf und konstruiert damit ihr Verständnis der Welt. In der Sprache der Musik heisst dies Resonanz. So gesehen spielt die Musik immer, nicht nur in der Schule.

Stefan Fretz Schulleiter